

## Newsletter

vom 04.04.2011

Sehr geehrte Interessentin, sehr geehrter Interessent,

....

## **Dämmerei von Altbauten kann den Heizenergie-Verbrauch nicht senken!**

Infolge der Wissenschaftsfälschung, die wir im Newsletter vom 09. 03. 2011 benannt haben, wird zur Begründung einer angeblich notwendigen „Energetischen Sanierung“ des Baubestands regelrecht betrogen. Der teils über Jahrzehnte belegte Verbrauch bestehender Gebäude wird nicht beachtet. Stattdessen wird mit willkürlich angenommenen „ U-Werten“ ein künstlicher, Jahres-Bedarf“ an Heizenergie berechnet und auf die jeweilige Wohnfläche in Quadratmetern bezogen. Da stehen dann Werte von 300 bis 400 kWh/(m<sup>2</sup> a) auf dem Papier.

Und die betreffenden Bauten werden als „ Energieschleudern“ beschimpft, weil so genannte Energiesparhäuser angeblich mit Bedarfswerten von 80 bis 110 kWh/(m<sup>2</sup>a) auskommen.

Dieser „Bedarf“ wird sodann mit willkürlich gewählten, angeblich durch entsprechend dicke Wärmedämmung der Außenwände verringerten „U-Werten“ klein gerechnet. Die „ Ersparnisse“ werden mit 80 bis 90 Prozent angegeben wohlgernekt des schon falsch errechneten Heizenergiebedarfs, der Bauten im ungedämmten Zustand.

Rechnet man dagegen den tatsächlichen Verbrauch an Heizenergie bestehender Gebäude auf die Wohnfläche um, so zeigen sich Verbrauchswerte, die regelmäßig unter (!) den „Bedarfswertern“ neuer Energiesparhäuser liegen.

Bis etwa 1920 hatten Wohnbauten in den Städten solide Ziegelmauern; angefangen bei Dicken von 90 cm in den Erdgeschoßen, bis 25 cm noch in den Dachgeschoßen. Die Geschoßhöhen (Raumhöhe plus Deckenstärke) betrug bis zu vier Metern und darüber.

Für Wohnbauten sind seit 60 Jahren Raumhöhen von 2,40 m vorgeschrieben.

Dementsprechend geringer die wirksamen Abkühlungsflächen der Außenmauern. Die absichtlich in den „Bedarfsberechnungen“ gewählte Bewertung kWh/(m<sup>2</sup> a), also „Bedarf in Kilowattstunden je Quadratmeter...“ (Wohnfläche!) benachteiligt jeden Altbau mit fast doppelter Geschoßhöhe.

Weil die soliden Ziegelmauern alter Häuser die Einstrahlung der Sonnenwärme aufnehmen und dadurch den Heizenergieverbrauch wirksam mindern, kann keine nachträgliche Wärmedämmung den tatsächlichen Verbrauch an Heizenergie senken.

**Lassen Sie sich nicht irreführen!**

Energieberater, gleich welcher Herkunft, die dennoch große Ersparnisse durch Dämmereien vorrechnen, bitten Sie, diese Werte schriftlich zu garantieren. Sie werden wortreiche Ausflüchte hören von dem Energieberater, sonst jedoch nichts mehr.

**P.S.: Ein Interview mit Konrad Fischer!**

<http://www.youtube.com/watch?v=5vly1RKBdkM>

---

CLUB OF HOME e. V.

gemeinnütziger Verbraucher-Schutzbund

Kuno-Fischer-Straße 13, 14057 Berlin

Vereinsregister VR 27182 B · Steuernummer 27/662/55502

Kreissparkasse Pullach · Konto-Nr. 172 54 517 · BLZ: 702 501 50

IBAN: DE1702501500017254517, BIC: BYLADEM1KMS

[www.club-of-home.de](http://www.club-of-home.de)

[www.clubofhome.de](http://www.clubofhome.de)

Wenn Sie unseren Newsletter in Zukunft nicht mehr erhalten möchten oder Ihre Emailadresse ändern möchten, können Sie sich hier abmelden.